

INHALT

ZUM AUSGANGSPUNKT DER UNTERSUCHUNG UND IHREN ERGEBNISSEN	I
---	---

LITERARHISTORISCHE EINFÜHRUNG	3
---	---

A. Die deutschen Sänger	3
B. Die französischen Sänger	6
1. Grundlagen einer vorläufigen Epocheneinteilung der Trouvèrekunst	6
2. Die drei Epochen der Trouvèredichtung und ihre Repräsentanten . .	8
a. Der adelige Dichterkreis der ersten Blütezeit (ca. 1180–1220) – sein Hauptvertreter Gace Brulé	8
b. Thibaut IV. von Champagne und sein Kreis als Repräsentanten der Kavaliersdichtung in der zweiten Periode (1220–1245). Das Auf- blühen der »Arraser Schule«	14
c. Die Trouvèredichtung im Bannkreis des Arraser Pui (1245–1270). Adam de la Halle, der Typ des neuen Berufssängers	24

ERSTER TEIL DIE FRANZÖSISCHEN STROPHENFORMEN

EINFÜHRUNG	35
----------------------	----

1. Das Problem der metrischen Formtypen	35
2. Gang und Umfang der Untersuchung	40
3. Verschiedene Stillagen im französischen Trouvèrelied	42

I. KANZONEN	45
-----------------------	----

A. Die melodischen Strukturen stollig gebauter Strophen (Probleme des Kanzonenbegriffs)	45
B. Die Aufgliederung der metrischen Kanzonenformen	50
C. Kanzonen mit gleichversigen Stollen	52
1. Die durchgehend gleichversige Kanzone	52

a. Die gleichversige Zehnsilberkanzone	53
aa. Verbreitung 53 – bb. Metrischer Bau 54 – Tabelle I 55 – cc. Melodischer Bau 60 – dd. Formparallelen 61 – ee. Reimkünste 62 – ff. Stilistische Ausführung 64	
b. Die gleichversige Siebensilberkanzone	65
aa. Verbreitung 65 – Tabelle II 66 – bb. Metrischer Bau 67 – cc. Melodischer Bau 71 – dd. Formparallelen 71 – ee. Reimkünste 72 – ff. Stilistische Ausführung 73	
c. Die gleichversige Achtsilberkanzone	74
aa. Verbreitung 74 – Tabelle III 75 – bb. Metrischer Bau 76 – cc. Melodischer Bau 79 – dd. Formparallelen 80 – ee. Reimkünste 81 – ff. Stilistische Ausführung 81	
d. Kanzonen aus männlichen Achtsilbern im Wechsel mit weiblichen Siebensilbern	82
2. Kanzonen aus zwei gleichversigen Blocks	84
a. Zehnsilber- plus Siebensilberblock	84
b. Siebensilber- plus Fünfsilberblock	88
c. Blockkanzonen mit Achtsilberaufgesängen	89
d. Allgemeine Beobachtungen zum Typ der Blockkanzone	90
aa. Melodischer Bau 90 – bb. Reimkünste 90 – cc. Stilistische Ausführung 91	
3. Kanzonen mit gleichversigen Stollen und ungleichversigem Abgesang?	91
D. Kanzonen mit Stollen aus ungleichsilbigen Versen	94
1. Stollen aus zerlegten Langzeilen und langen Zeilen	95
a. Vagantenzeilen und verwandte Verskombinationen (7 ⁽¹⁾ /5 ⁽¹⁾ und 8/6')	95
b. Zerlegte Elfsilber (7/4 und 7 ⁽¹⁾ /3)	99
c. Zerlegte Elf- und Dreizehnsilber kombiniert (7/4/7/6)	102
2. Stollen aus Zehnsilbern mit kürzerem Vers (10/7, 10/6, 10/4)	103

II. DIE »REIHENSTROPHE« UND IHRE VERBINDUNG MIT MELODISCHER GRUPPENREPETITION 105

A. Die Definition der metrischen Reihenstrophe	105
B. Die einzelnen Formgruppen	107
1. Reihen aus Siebensilberpaaren	107
2. Reihen aus Achtsilberpaaren	112
3. Verbindung von männlichen Achtsilbern und weiblichen Siebensilbern zum Reihenglied	114
4. Reihen aus Sechssilberpaaren	114
5. Reihen aus Vagantenzeilen und verwandten Verskombinationen . . .	116

6. Reihen (?) aus Zehnsilberpaaren	117
C. Die Reihenstrophe als metrisch-melodischer Formtyp	119
Exkurs: Das Prinzip der Reihung in anderen Strophentypen – Die Romanzenstrophe	121
III. STOLLIGE SONDERFORMEN MIT MEHRFACHER GRUPPENREPETITION (<i>Struktur</i> AB... AB... CD... CD... [CD...])	
A. Strophen aus zwei reimdifferenzierten, aber sonst metrisch gleichen Teilen	124
B. Strophen aus zwei ungleichen Teilen	127
IV. MELODISCHE EINZELZEILENREPETITION IN METRISCH-MELODISCHEN SONDERTYPEN	
A. Fortlaufende Einzelzeilenrepetition (AABBCC...)	135
B. Verbindung von Gruppenrepetition und Einzelzeilenrepetition	135
1. Zeilenverdopplung als Abschluß melodischer Reihen (ABABAB CC)	135
2. Innenrepetition der »Stollen« kombiniert mit Repetition in den »Abgesängen«	136
a. Einzelzeilenrepetition im Abgesang (AA'AA' BBCC...)	136
b. Gruppenrepetition im Abgesang (AA'AA' BC... BC... [BC...])	137
3. Ein Sondertyp der »Kanzone« mit drittem Stollen (AB... AB... CC... AB...)	137
V. RONDELARTIGE STROPHEN (<i>Struktur</i> AA BCBC)	
VI. UNSTOLLIGE, GLEICHHÄLFTIGE STROPHEN	
VII. FREIE METRISCHE BAUFORMEN	
A. Gleichversige Strophen	149
B. Ungleichversige Strophen	151
EXKURS: THIBAUTS LAI (R 84)	
SCHLUSSBETRACHTUNGEN	
A. Die zwei verschiedenen Richtungen im Formschaffen der Trouvèrekunst	159
1. »Höfische« und »unhöfische« Strophentypen	159
Exkurs: Strophentyp und Stillage	161

2. Die »höfische« und die »unhöfische« Schule und ihre Beziehungen zu- einander	162
B. Entwicklungen im nordfranzösischen Strophenbau des 13. Jahrhunderts	
– das verstärkte Interesse am Formalen seit ca. 1220	166
1. Architektur im Strophenbau	166
a. Verschwinden des Reihungsprinzips	166
b. Metrische Ausgestaltung der Kanzenstruktur	167
c. Strophenarchitektur in anderen Formtypen	168
2. Größere Vielfalt im Versmaterial der Strophe	169
3. Freies metrisches Schaffen	170
4. Formale Anregungen zur neuartigen Strophenbildung	170
5. Die Formkunst der Spätzeit (ca. 1245–1270) – Abnahme der metri- schen Vielgestaltigkeit	171

ZWEITER TEIL GEGENÜBERSTELLUNG DER DEUTSCHEN UND FRANZÖSISCHEN STROPHENFORMEN

<i>EINFÜHRUNG</i> : Erörterung einiger Probleme, die sich bei einem Ver- gleich deutscher und französischer Strophenformen ergeben	177
1. Auftaktfreiheit in deutschen Kontrafakturen romanischer Lieder?	180
2. Verlagerung des Schlußakzents bei gleichbleibender Silbenzahl des Verses	183
3. Auftakt- und Kadenztausch	189
4. Verschiebung der Zäsur und der Binnenreimgrenze	190
5. Zusammenschluß von Teil- und Vollversen zu langen Zeilen	196
6. Veränderung des Reimschemas	197
7. Die unterschiedliche Konzeption anspruchsvoller Textgestaltung im Französischen und Deutschen (Zum Verständnis der Siglen)	198
Anhang: Zusammenstellung neu eingeführter Siglen	199
I. KANZONEN	200
A. Kanzen mit gleichversigen Stollen	200
1. Die durchgehend gleichversigen Kanzen im Zweisilbentakt	200
a. Kanzen aus vollen Vierhebern	200
aa. Siebenzeiler (und Sechzeiler) 200 – Tabelle IV 200 – bb. Strophen grö- ßeren Umfangs (Terzinen-, Vierversstollen) 207 – Tabelle V 207	
b. Kanzen aus vollen Fünfhebern	219

2. Vierheberkanzonen im »dritten Modus«	226
Anhang: Vierheberkanzonen im »dritten Modus« mit Auflösung der musikalischen Längen	232
3. Kanzonen aus zwei gleichversigen Blocks	233
a. Fünfheber- plus Vier-(Drei-)heberblock?	233
b. Vierheber- plus Sechs-(Fünf-)heberblock?	236
aa. Abgesangsverse von fünf voll realisierten Hebungen 236 – bb. (Zerlegte) Abgesangsverse von sechs Hebungen 237 – cc. Variation der Stollen durch klingende und stumpfe Vierer 240	
4. Burkhard's Kanzonen mit Vierheberstollen und ungleichversigen Ab- gesängen	244
5. Kanzonen aus »Kurzversreihen«	246
a. Dreiheberkanzonen	246
b. Zweiheberstrophen (-kanzonen?)	253
B. Kanzonen mit einer ungleichen Zahl starker Hebungen in den Stollen- versen	255
1. Vom kürzeren zum längeren Vers aufsteigende Zweivers- und Terzi- nenstollen	256
a. Stollen $2/4$ und $2/5$	256
b. Stollen $3/5$	257
c. Stollen $4/5$	258
d. Stollen $4/6$	262
e. Zum Siebenheber aufsteigende Stollen: $4(3)/7$ und $6(5)/7$	265
2. Vom längeren zum kürzeren Vers abwärtssteigende Stollen	267
a. Stollen $5/3$	267
b. Stollen $5/4$	268
c. Stollen $6/4$	269
d. Terzinenerweiterungen der Stollen $5/3$, $5/4$, $6/4$ ($3/5$, $3/6$?)	270
e. Stollen $7/5$	271
3. Stollen $4/3$ und $3/4$ – das Problem ihrer Gleich- bzw. Ungleichversig- keit	275
a. Stollen aus Vagantenzeilen $4v/4k$	276
b. Stollen $3/4$	278
aa. Lichtensteins ungleichversiger Stollen $3wv/4v$ 278 – bb. Stollen $4k/4v/$ ($4v$) 279	
c. Stumpfe Vierheber als Stollenverse – der Stollen $4-/3$	280
C. Kanzonen mit Stollen aus zwei (zerlegten) langen Zeilen oder Langzeilen	281
1. Stollen aus zwei zerlegten Sechshebern	281
2. Stollen aus zwei zerlegten Siebenhebern	284

Anhang: Der Stollen 4/3-/6(5), ein Beispiel für die Kreuzung von Strophen- phentypen	286
II. STOLLIGE SONDERFORMEN MIT MEHRFACHER METRI- SCHER GRUPPENREPETITION (<i>Struktur AB... AB... CD... CD... [CD...]</i>)	
A. Gleichversige Vierheberstrophen	288
1. Wiederholung von Zweiversgruppen. Einwirkung der romanischen »Reihenstrophe«?	288
2. Wiederholung von Dreiversgruppen	299
B. Strophen aus gepaarten sechshebigen plus achthebigen Perioden und ihre Varianten	302
1. Die Strophe 8 8/6 6	302
2. Die Strophe 6 6/8 8. Ihre Beziehung zum »Strophentyp Wilhelms IX.«	305
C. Kurzversreihen. Einfluß der provenzalischen Estampida	310
III. UNSTOLLIGE, ZWEITEILIGE STROPHEN. IHR VERHÄLT- NIS ZUM ROMANISCHEN RONDELTYPUS	
1. Formen aus zwei metrisch differenzierten Abschnitten	313
2. Die einreimige, gleichversige Strophe – Romanzenstrophe oder Ron- delform?	317
Anhang: Einreimigkeit im höfischen Dialoglied	321
IV. »ERZÄHLLIEDER« AUS EINEM LANGZEILENPAAR (PLUS REFRAIN)	
EXKURS: RANDBEMERKUNGEN ZU DEN DEUTSCHEN LEICHEN	328
ERGEBNISSE	332
A. Das Verhältnis der deutschen Strophen zu verschiedenen Bereichen der romanischen Formkunst	332
1. Voraussetzung: Zusammenschau der Formparallelen	332
2. Das Verhältnis der deutschen Strophen zur Formkunst der Trouvères	333
a. Höfische Strophik	334
aa. Die Unabhängigkeit der deutschen Formen vom höfischen Strophenbau des Thibautkreises 334 – bb. Die Undurchsichtigkeit der Zusammenhänge	

zwischen der älteren höfischen Trouvèrestrophik (1180–1220) und den deutschen Formen	334
b. Unhöfische Strophik	336
3. Einfluß des provenzalischen Strophenbaus auf die deutschen Sänger	339
a. Höfische Strophentypen	339
b. Unhöfische Strophentypen	339
4. Deutsche Formeinflüsse auf den Minnesang des nordöstlichen Frankreich	342
B. Formprinzipien des deutschen und des nordfranzösischen Strophenbaus an der Wende zum Spätmittelalter (1220–1270)	345
1. Die Arbeit an der formalen Architektur	345
a. Kanzonenbau	345
b. Strukturierungsbemühungen in anderen Formbereichen	347
2. Schematismus und Neigung zu Extremen in der deutschen Strophen- gestaltung	348
3. Metrische Form und stilistischer Schmuck	349
4. Objektivität in Form und Inhalt	351

ANHANG

ABKÜRZUNGEN	357
ABGEKÜRZT ZITIERTE LITERATUR	359
LIEDREGISTER	380
A. Lieder der Trouvères	380
1. Verzeichnis der Autoren und Abkürzungen	380
2. Die einzelnen Lieder	384
B. Lieder der Troubadours	391
C. Lieder der Minnesänger	393
D. Lateinische Lieder, Hymnen und Sequenzen	397
NAMEN- UND SACHREGISTER	399